



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Universal-Register über die Sechs Theile der Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte, imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

Adamus Adami, Dei & Apostolicæ sedis gratia, Episcopus Hierapolitanus,
Sustraganeus Hildesiensis, SS. Theologiæ Doctor, in Tractatu Pacis
Westphalicæ Principalis Abbatiaë Corbeiensis Legatus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

- (3) Das Ritter-Guth Mittelweilersbach wurde beyden Brüdern, als ein Bambergisches Mann-Lehen 1641. den 17. Aug. zum erstenmahl conferiret, nachdem solches durch Absterben Wolff Dietrichs von Zerwitz dem Hoch-Stift heimgefallen war.
- (4) 1636. auf dem Collegial-Tag; 1641. 42. 54. zu Regensburg, auch im Septembr. 1642. auf dem Crayß-Tag zu Francfurth, eben allda bey dem Königl. Wahl-Tag im Julio 1637. und dem Deputations-Tag im Decembr. auch andern mehr. 1638. den 13. Octobr. wurde er zu Prag à Rudolpho Dadanzo Belga facultatis Decano in juris Doctorem promoviret, präesente Legato Caesareo & specialiter ad hunc actum a sua Caesarea Majestate deputato, Illustrissimo Domino D. Udalrico Poppel Barone de Lobcowitz S. C. M. Consiliario, Cuiusmodi, supremorum judiciorum Assessor & rei monetariae in Regno Bohemiae supremo praefecto praesentibus compluribus Illustrissimis, Reverendissimis, Generosis ac pranobilibus Viris.

ADAMUS ADAMI, Dei & Apostolicae sedis gratia, Episcopus Hierapolitanus, Suffraganeus Hildesensis, SS. Theologiae Doctor, in Tractatu Pacis Westphalicae Principalis Abbatiae Corbeiensis

LEGATUS.

Von diesem stattlichen Mann, dessen Andencken schon gänglich in der Welt erloschen war, habe ich eine hinlängliche Nachricht in der Vorrede über die ACTA PACIS WESTPHALICAE, p. 34. seqq. bereits ertheilt, auch in der Praefation über desselben eigene Relationem historicam Pacificationis Osnabrugo-Monasteriensis, edit. noviss. de 1737. sein Leben ausführlich beschrieben, welches hernach in die ACTA ERUDITORUM LIPSIENSIA Mens. Augusto 1737. befgleichen in den Juristischen Bücher-Saal P. II. p. 83. seqq. nicht minder in den Abriß des neuesten Zustandes der Gelehrsamkeit, zweyten Stückes p. 133. seqq. auch in die Leipziger gelehrte Zeitungen Ao. 1737. N. 27. p. 237. und in die MEMOIRES de TREVoux Mens. Septembr. 1737. eingerucket worden ist. Sein sehr künstlich gestochenes Bildniß, ingleichen sein Grabmal, habe ich der gemeldten neuen Edition der Relationis Pacificatoriae, beygefüget, allwo auch die vortrefliche Ode zu lesen ist, welche die große Deutsche Dichterin, Frau CHRISTIANA MARIANA VON ZIEGLER, gebohrne ROMANUS, auf diesen Bischoff Adamum gefertiget hat.

Christoph Bernhard von Galen, Duhm-Custos zu Münster, Münsterischer und Lüttichischer Abgesandter.

So einen großen Rahmen dieser Herr unter den Bischöffen von Münster in der Historie hat; so wenig ist doch von seinem Leben bekannt, ehe er zu dieser Würde erhoben worden ist. Der unbenannte Autor de la Vie & les Actions de Monseigneur Christoffe Bernard de Gale 1679. welches Buch auch in holländischer Sprache edirt ist, führt zu Ende p. 329. sqq. zwey Brieffe an, worinnen gemeldet wird, daß sein Vater Galen Bispinck Ihn im Gefängniß auf dem Schloß Bevergerde gezeugt habe, allwo Er in die 13. Jahre gefangen gesessen sey, weil Er den Marschall Morien von Nortkirchen, wegen einer Jagd-Dispute, entleibet habe: und sey seine Mutter mit ihm, auf seinem Schloß Bispinck niederkommen. Weil Er im 74sten Jahr seines Alters verstorben ist; so muß Er Anno 1604. gebohren seyn. Sein Leben ist von Johann Friederich Ganhnen in dem Historischen Helden-Lexico, p. 615. sqq. folgender massen beschrieben:

Er war aus einem alten und ansehnlichen adelichen Geschlecht, im Stift Münster, gebohren, von welchem Heinrich Ao. 1551. Heermeister des Schwerdt Ordens in Lieffland gewesen. Dieses Bischoffs Groß-Vater Theodoricus wurde von gedachtem Orden zum General, im Kriege wider die Russen, angenommen, und nachdem er große Proben seiner Tapfferkeit sehen lassen, mit den beyden Schldßern Luzen und Kurgen, nebst dem Erb-Marschall Amte in Curland, beschencket. Sein Vater aber, Theodoricus der Jüngere, besaß unterschiedene Güter im Münsterischen, hatte aber das Unglück, daß er einen Frey-Herrn von Morrien auf dem Land-Tag zu Münster erstach, als er mit demselben, wegen der Jagd-Gerechtigkeit in Streit, und von Worten zum Degen gerathen war, worauf er gefangen, endlich absolviret worden, und auf seinem Schloße Luzen in Curland verstorben: wiewohlen einige Scribenten melden, daß er im Gefängniß verstorben, nachdem ihm alle seine Güter im Münsterischen eingezogen worden, welches auch um so viel wahrscheinlicher, weil dieser sein Sohn Bischoff Bern-